



## Kunst aus dem Off: In Pompeji wurde ein Imbiss entdeckt, der so gut erhalten ist, dass man glatt Appetit bekommen könnte

Eine außergewöhnliche Entdeckung, die uns noch lange beschäftigen wird! Massimo Osanna, Direktor des PARCO ARCHEOLOGICO von Pompeji ist begeistert. In der 79 nach Christus unter Lava begrabenen Stadt sind die Räumlichkeiten einer Garküche ans Licht gekommen, die verblüffend gut erhalten ist. Vor allem das mit starken Farben bemalte Buffet überrascht die Forscher. Bisher hat man nur schmucklose Esstheken gefunden, die höchstens mit ein paar farbigen Marmorstücken dekoriert waren. In den Kochtöpfen fanden Archäologen sogar Geflügelknochen, Schnecken und Fischgräten. Aus Amphoren drang beim Öffnen nach 2000 Jahren noch echter Weingeruch. Mit Methoden wie der Proteinanalyse lassen sich aus den Essensresten Rezepte rekonstruieren.

Der antike Imbiss muss mitten im Tagesgeschäft gewesen sein, als der Vesuv ausbrach. Er lag sehr günstig an einem kleinen Platz, auf

den einige Straßen mündeten. Die knallgelb bemalte Theke mit schwarz gerahmten Darstellungen von geschlachteten Enten und einem prachtvollen, rostroten Hahn muss sehr werbewirksam gewesen sein. Auch ein schwarzer Hund mit spitzen Zähnen und roter Zunge ist äußerst lebendig abgebildet. Das Cave-canem-Motiv war bisher in Pompeji nur als Mosaik-Darstellung bekannt.

Durch diese jüngste Ausgrabung sind uns die Bewohner von Pompeji noch einmal näher gerückt und auch das Bedürfnis, sich mit Kritzeleien an öffentlichen Wänden Luft zu machen, erscheint uns vertraut: »Nicias du Scheißer« hat jemand unter den Rand der Theke geritzt. Vielleicht war der Besitzer gemeint, der keine Gelegenheit mehr hatte, die Schrift zu löschen. Die Gäste der als »Thermopolium« bezeichneten Garküche gehörten zur Unterschicht, aber wer hier seine Linsensuppe im Stehen aß, konnte sich immerhin am Anblick einer halb nack-

ten, an den Tresen gemalten Nymphe laben, die Harfe spielend auf einem Seepferd reitet. Ein kleines Stillleben zeigt Gefäße wie Amphoren, Bronze- und Glasbehälter. Auf der Theke wurde das Essen in runden Vertiefungen warm gehalten. Daher kommt die Bezeichnung »tavola calda«, warmer Tisch, die in Italien heute noch für Fast Food verwendet wird.

In einem Nebenraum des Lokals wurde auf einer Lagerstätte ein Skelett gefunden, dessen Untersuchung einen Defekt im Hüftgelenk ergab. Der Mann konnte wohl nicht fliehen. Tausende von Pompejanern kamen um, als der Stöpsel aus dem Schlund des Vesuvs flog und im Umkreis von 79 Kilometern ein Stein- und Ascheregen niederging. Unter dieser Schicht liegen noch immer 22 Hektar der Stadtanlage begraben – weitere sensationelle Entdeckungen sind also möglich. Von April an soll der Schnellimbiss Besuchern offen stehen – sofern die Corona-Bestimmungen es zulassen. // UTE DIEHL



< In den in die Theke gemauerten Töpfen fanden Forscher so gut erhaltene Essensreste, dass sich nach 2000 Jahren noch Rezepte rekonstruieren lassen

^ Vorsicht vor dem bissigen Hund: Die Farben der Tier- und Nymphenabbildungen sind so gut erhalten, dass sie in 2000 Jahren kaum an Leuchtkraft eingebüßt haben

Internationale Sommerakademie  
für Bildende Kunst Salzburg

# SUMMERACADEMY.AT

## 19/07–28/08/2021

EDUCATION/RESEARCH/ARCHIVE/  
CYBERSPACE/SPATIAL PRACTICE/HISTORY/  
COMMUNITY/CREATIVITY/GAME

# ART



www.summeracademy.at